

EV. STADTKIRCHE SOLINGEN

KIRCHE MITTENDRIN

Juli, August, September, Oktober, November 2014



STADTKIRCHE
in Solingen
KIRCHE MITTENDRIN

Seite 03: Auf ein Wort

Seite 07: Geburtstagsbesuche

Seite 08: Termine für die Gemeinde

Seite 09: Kinderkirche

Seite 10: Konfirmation

Seite 12: Eine kleine Hand

Seite 14: Spur 8

Seite 16: Themenjahr 2014

Seite 25: Kinderseite

Seite 26: Wir sind für Sie da und
Familiennachrichten

Im Sommer
schenkt uns
Gott die kleinen
Schönheiten
seiner großen
Schöpfung



Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Solingen

Hausadresse: Gemeindeamt Solingen Altstadt, Kölner Straße 17, 42651 Solingen
www.stadtkirche-solingen.de

Redaktion: Martina Damm, Pfr.in Friederike Höroldt, Gertrud John, Elke Kaiser,
Frank Klopp (verantwortlich)

Layout und Gestaltung: Frank Klopp

Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de Lüdenscheid

Erscheinungsweise: 3 bis 4mal im Jahr kostenlos

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers oder der Redaktion wieder. Keinen Rechtsanspruch auf Druck eines
eingesandten Artikels.

Bilder ohne Quellennachweis aus der Gemeinde bzw. aus freien Cliparts oder aus
www.gemeindebrief.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 13. September 2014

Auf ein Wort

„dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand“

„du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an“

Ps 73, 23-24

Liebe Gemeinde,

es gibt Momente, da wünsche ich mir genau das! Eine große, warme, starke Hand, die sich mir anbietet, bei der ich weiß, hier kann ich vertrauen, jetzt ist jemand an meiner Seite, der genau weiß, wo es hingeht. Und ich kann einfach mitgehen. Ich muss nicht mehr grübeln, wie ich meinen Weg finde und erst recht keine Angst haben, ungeschützt und allein zu sein. Und ich denke, mit meinem Wunsch stehe ich nicht alleine da...Als Kind hatte ich das Gefühl, dass meine Eltern einfach alles konnten; ich wusste, wenn sie da sind, wird alles gut. Heute bin ich selbst Mutter von erwachsenen Kindern und weiß nicht nur, wie begrenzt ich als Mutter war und bin, sondern eben auch, wie viel Hilfe und Rat ich immer noch selbst für mein Leben brauche.

Das wird auch nie aufhören, wir Menschen stoßen immer wieder an unsere Grenzen, fühlen uns überfordert mit manch wichtiger Entscheidung und haben auch an den Folgen unserer Fehlentscheidungen zu tragen.

Der Psalmbeter hat eine sehr persönliche Entscheidung getroffen: „Dennoch“, sagt er. Obwohl er Schweres erlebt hat, hat er festgestellt: Gott ist und bleibt der eine und einzige verlässliche Halt in seinem Leben, trotz aller - oder vielleicht auch gerade wegen aller erlebten Höhen und Tiefen. Wenn andere vielleicht kurzfristig mehr Erfolg haben, weil sie den eigenen Profit, den eigenen Vorteil an erste Stelle setzen und sich über Gottes Gebote lustig machen, bedeutet das nichts für ein gutes, erfülltes und gelingendes Leben.

Ich wünsche uns allen gute Erfahrungen an der Hand Gottes, dass wir spüren, dass wir nicht allein unterwegs sind. Gott möchte uns begleiten!

Dazu schenke er uns offene Ohren und Herzen, um seinen Rat und seine Hilfestellung wahrnehmen zu können. Und als Letztes: Er schenke uns auch den Mut, auch unbequeme Wege um Gottes Willen in Kauf zu nehmen, weil sie letztendlich zu einem guten Ziel führen.

Ihre Gemeindeschwester Annette Gärtner

Übersicht der gemeindlichen Arbeit der Stadtkirche während der Umbauphase

Für Senioren

Altenkreis	am 1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Altenwohnhaus Kannenhof Alfred-Nobel-Str. 34 – 36 Kontakt: Pfr.i.R. R. Freund, Tel. 10925
Fit bleiben – fit werden	jeden Montag um 15 Uhr ab dem 29.10. um 14.30 Uhr im Saal des Härtel-Hauses, Goerdelerstr. 25 Kontakt: Annette Gärtner, Tel. 015161489428
60plus – Was uns bewegt	jeden 1., 3. + 5. Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Saal des Härtel-Hauses, Goerdeler Str. 25 ab dem 15.11. um 14.30 Uhr Kontakt: Annette Gärtner, Tel. 015161489428

Für Frauen und Männer

Berufstätigenkreis	am 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Clemenszentrum, Goerdelerstr. 80 Kontakt: Pfrn. Jutta Degen, Tel. 20 17 76
Besuchsdienstkreis	Treffen nach Absprache Kontakt: Annette Gärtner, Tel. 015161489428

Für Kinder und Jugendliche

Kindergruppe „Die Stadtfüchse“	jeden Mittwoch im Monat um 16 Uhr in der KiTa „Sternenhimmel“, Fronhof 3-4 Kontakt: Annette Gärtner, Tel. 015161489428
Kinderkirche	6.9., 1.11., 6.12. um 11.00 Uhr in der KiTa „Sternenhimmel“, Fronhof 3-4

Stadtgebet und Heilungsgebet werden zu den gewohnten Zeiten in der Lutherkirche stattfinden.

externe Gruppen

SoVD (Sozialverband) jeden 3. Mittwoch im Monat von 15 – 17 Uhr im Clemenszentrum, Goerdelerstr. 80

Flotte Motten

(Frauengruppe des SoVD) jeden 3. Mittwoch im Monat von 15 – 17 Uhr im Clemenszentrum, Goerdelerstr. 80
Kontakt: Gudrun Schockenbäumer, Tel. 50 23 7

Gruppe der Schlesier jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr im Clemenszentrum, Goerdelerstr. 80
Kontakt: Margarete Woitschach, Tel. 151 46

Forum 50 ca. 2x im Monat von 15 – 17 Uhr, Termine n. Plan
Kontakt: Hr. Günther, Tel. 44 34 8

Jahresplan des Christlich-Islamischen Gesprächskreises Solingen: Mai bis September 2014

Digital abzurufen bei Doris Schulz: doris-schulz@t-online.de

2014			
Mi 10. 09. 2014 <u>19.00 - 21.00</u>	Zentrum Frieden Wupperstraße 120 42651 Solingen	„Den Islam neu denken“ Vorstellung einflussreicher Erneuerer in der Geschichte des Islam und Einführung in die Antworten zeitgenössischer islamischer Theologen	Prof. Dr. Katajun Amirpur, Inhaberin der <i>Professur Islamischer Studien</i> an der Universität Hamburg
Mo 29. 09. 2014 <u>18.30 Uhr – 21.00 Uhr</u>	Gemeindesaal der Ev. Gemeinde 42719 Solingen-Wald <u>Corinthstraße 14</u>	Abend der Begegnung	Diakonisches Werk Ev. KK SG Caritas RS/W/SG u. Kooperationspartner
Mi 01. 10. 19.30 – 21.45 Uhr	VHS Forum Mummstr. 10 42651 Solingen	<i>Sterben – Tod und Jenseits im Glauben der Muslime</i> Sterbebegleitung – Begräbnis – Trauer und Gedenken	Nigar Yardim, islamische Theologin, Duisburg

Casa Emilia – eine Wohnform für Menschen mit Demenz



Eröffnet wurde sie am 01. Januar 2007 und der Name war einer der Mitarbeitervorschläge, angelehnt an die Emiliensstraße. Denn dort befindet sich die Casa Emilia als ein Teil des Evangelischen Altencentrums Cronenberger Straße.

23 Plätze in drei Wohngruppen stehen dort für Menschen mit Demenz zur Verfügung. So erzählte uns Herr Ralf Wiltzer als Leiter der Einrichtung. Es gibt ein Doppelzimmer je Wohngruppe

alles andere sind Einzelzimmer und viele der Bewohner sind um die 90 Jahre alt. Sie können dort bis zu ihrem Lebensende wohnen, denn Vertrautheit, Sicherheit, Normalität und Geborgenheit bilden die Leitgedanken der Einrichtung, deren Motto lautet „Gemeinsam! Nicht einsam.“ So gehört zu jeder Wohngruppe eine große Küche mit Essbereich und ein gemütliches Wohnzimmer mit Terrasse/Balkon und auch die Pflegebäder bieten viel Platz zum Wohlfühlen.



Wenn ein neuer Bewohner einzieht, wird zunächst dessen Biografie erstellt und danach die entsprechende Pflegeplanung geschrieben. Ganz wichtig ist es dabei,



dass jeder Bewohner eine feste Bezugsperson hat und entsprechend seiner Möglichkeiten in den Tagesablauf eingebunden wird, sei es beim Kartoffeln schälen, Salat schnippeln oder Handtücher falten. Auch werden Aktivitäten im Wohnbereich angeboten, an denen man teilnehmen kann, aber nicht muss. Jeder hat die Möglichkeit, sich jederzeit in sein eigenes Zimmer zu-

rückziehen zu können.

Der Personalschlüssel ist sehr gut, die Mitarbeiter haben eine Zusatzausbildung in Alltagsarbeit und neben einer festen Betreuungsangestellten ist auch immer eine examinierte Pflegekraft im Haus. Es gibt auch zwei Hunde,



die natürlich reichlich Streicheleinheiten bekommen.

Die Angehörigen werden gerne gesehen, und es ist ausdrücklich erwünscht, dass diese bei ihren Besuchen einfach mitmachen.

Natürlich gibt es auch in der Casa Emilia eine Warteliste, und Herr Wiltzer hat es bislang noch nicht erlebt, dass ein Zimmer leerstand.

Wer irgendwann vor der schweren Entscheidung steht, wo ein Angehöriger, meistens ist es ja ein Elternteil, im hohen Alter leben kann, sollte sich jedenfalls vom Schreckgespenst „Heim“ befreien, und keine Angst davor haben, sich Wohnformen für alte Menschen anzusehen, denn uns hat das Gespräch und auch die Besichtigung einer Wohngruppe gezeigt, dass es möglich ist, auch als Mensch mit Demenz wahrgenommen, geachtet und respektiert zu werden.

Martina Damm & Elke Kaiser

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Wie schön, wenn jemand am Geburtstag an uns denkt! Wenn Sie zu denen gehören, die 70 Jahre oder älter sind, dann hatten Sie auch schon einen schriftlichen Geburtstagsgruß von uns im Briefkasten. Dazu kommen auch Geburtstagsbesuche.

Immer wieder bekommen wir enttäuschte Reaktionen von Menschen, die gerne einen Geburtstagsbesuch gehabt hätten, ihn aber gar nicht oder nicht zu dem Zeitpunkt selbst bekommen haben. Dazu führen verschiedene Gründe:

Wir besuchen alle Gemeindeglieder zu den *runden* Geburtstagen ab 70 Jahren.

Die 85. Geburtstage haben wir neben den runden Geburtstagen ebenfalls im Blick. Alle weiteren Geburtstage über 85 streben wir an, aber es ist nicht immer zu schaffen, weil wir einfach für die Fülle an Geburtstagen älterer Menschen zu wenig Besuchende sind. (Vielleicht erinnern Sie sich noch an einen Artikel im Gemeindebrief vor jetzt genau einem Jahr, in dem wir für die Mitarbeit im Besuchsdienstkreis geworben haben. Leider ist zu diesem Zeitpunkt noch niemand Weiteres dazu gestoßen.)

Dazu kommt, dass unvorhergesehene Termine wie Beerdigungen schon einmal erfordern, den Besuch zu verschieben. Und die Gemeindeschwester bittet um Verständnis, dass sie am Wochenende und den Feiertagen keine Besuche macht, da sie da frei hat....aber immer gerne bereit ist, den Besuch nachzuholen!

Und so bitten wir um Verständnis und freuen uns gleichzeitig sehr, wenn jemand unser Besuchsdienst-Team unterstützen möchte!



FIT BLEIBEN – FIT WERDEN!

Fröhliches Training der kleinen grauen Zellen, verbunden (nicht nur) mit einem leckeren Tässchen Kaffee
Start nach den Sommerferien: Mo., 18.08.14, 15.00 Uhr im Härtelhaus



WAS UNS BEWEGT!

Aus unserem Programm: Selbstbehauptung, die Geschichte der alten Kirchen Solingens, Impressionen aus Israel, literarische wie musikalische Nachmittage, Überraschendes aus der Bibel, Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.....

Und Ihr Themenwunsch??

Start nach den Sommerferien: Do., 21.08.14, 15.00 Uhr im Härtelhaus

Informationen bei Gemeindeschwester Annette Gärtner, Tel. 0151-61 489 428 Ich rufe gerne zurück!

Goldkonfirmation am Sonntag, 5. Oktober 2014

Am Sonntag, dem 5. Oktober 2014 feiern wir um 14.00 Uhr in der Lutherkirche die Goldkonfirmation. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Gemeindehaus der Lutherkirche ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.

Zur Goldkonfirmation sind alle eingeladen, die im Jahr 1964 in der Stadtkirche konfirmiert wurden. Soweit möglich, erhalten alle Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden eine schriftliche Einladung.

Natürlich sind alle Konfirmierten 1964 in unser Kirchenbuch eingetragen worden. Dennoch gestaltet sich die Suche nach neuen Anschriften immer wieder als schwierig. Insbesondere bei Frauen wissen wir oft den jetzigen Nachnamen nicht. Aber vielleicht können Sie uns ja helfen: Wir sind dankbar für jeden Hinweis, den wir bezüglich Namen und Anschrift erhalten.

Ebenfalls sind diejenigen eingeladen, die an der Goldkonfirmationsfeier ihrer Heimatgemeinde aus irgendwelchen Gründen, und sei es die Entfernung, nicht teilnehmen können.

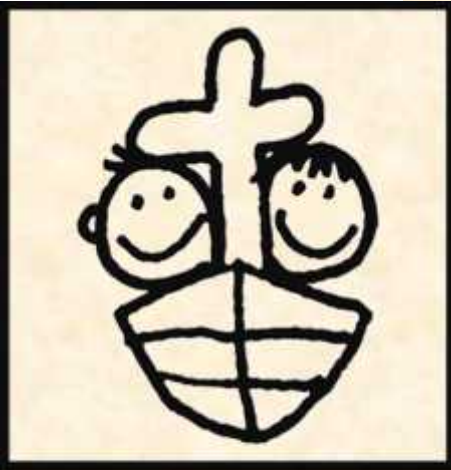
Dazu bitten wir diejenigen, sich zu melden, die nach 60, 70 oder 75 Jahren ihrer Einsegnung gedenken wollen. Sie sind uns auch herzlich willkommen.

Anmeldung und nähere Informationen bei:

Pfarrerinnen Friederike Höroldt

Hossenhauser Str. 63a, 42655 Solingen

Telefon: 0212 3833175



**KIRCHE MIT
KINDERN**

„Komm an Bord!“

Ab September laden wir wieder herzlich zur Kinderkirche ein!

Diesmal als Familienkirche mit Eltern und jüngeren Geschwistern,

so dass die ganze Familie gemeinsam feiern kann und auch neue Kinder sich trauen, mal vorbeizuschauen.

Eingeladen sind alle Kinder ab 0.

Ab 5 dürfen die Kinder auch ohne Begleitung Erwachsener kommen.

Wir treffen uns

am 6. September von 11:00- 13:00 Uhr

in der KiTa Sternenhimmel am Fronhof.

Wir werden gemeinsam singen, beten, feiern, reden, zuhören, basteln, essen und trinken!

Damit wir für das Essen besser planen können, bitten wir um kurze Anmeldung per e-mail oder Telefon.

Kontakt und Infos:

Gemeindeschwester Annette Gärtner

0151 61489428 gaertner@stadtkirche-solingen.de

Pfarrerin Friederike Höroldt

0212 3833175 hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

Weitere Kinderkirchentermine (auch gerne mit Eltern): 1.11.; 6.12.

Mutig den eigenen Weg gehen

Mutig, wie Petrus, der mit Jesus auf dem Wasser wandelt, so mutig, finde ich auch junge Menschen, die ihr „Ja“ zu Jesus, Gott und Kirche deutlich machen, wenn Sie sich konfirmieren lassen.



Am 3. Mai wurden 16 Jungen und Mädchen in der Lutherkirche eingesegnet. Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen Euch, dass Gottes Begleitung in Eurem Leben für Euch spürbar wird!



Bereits im Februar haben sich 22 neue junge Menschen auf den Weg gemacht, mehr über Kirche und Glaube zu erfahren. Sie wollen nächstes Jahr konfirmiert werden:



werden:

hinten: Jennifer Malenko, Marcel Schich, Jonas Münx, Benjamin Schrubba, Bastian Trautiem, Diane Hofmann, Florian Hofmann, Fabienne Schmitz, Sarah Küll, Yannick Ramsport, Dennis Striebe, Henning Broek, Zoe Gräfe, Sophie Krüger

vorne: Finja Funke, Ronja Nehm, Dorit Weeser, Valeria Wirt, Katharina Weiß

Dazu gehören auch Joelle Fischer, Leon Mehla, Vladi Nejman, die leider beim Foto-Termin nicht dabei sein konnten.

Nächste Konfi-Gruppe startet im Februar 2015

Es dauert noch eine Weile, aber dann startet im Februar 2015 in unserer Stadtkirchengemeinde ein neuer Konfi-Jahrgang. Wenn Du im Frühjahr 2016 konfirmiert werden möchtest, Interesse an Religion und Kirche hast und Spaß und gute Gemeinschaft in einer neuen Gruppe suchst, dann bist Du herzlich eingeladen, bei den Konfi-Treffen mit dabei zu sein.

Zu der Zeit bis zur Konfirmation gehören: regelmäßige Teilnahme an den Konfi-Treffen, 10 Gottesdienstbesuche bis zu Konfirmation, ein Konfi-Wochenende und einige Tagesauflüge.

Im Oktober wird es einen Info- und Anmeldeabend geben, zu dem alle Kinder, die zwischen August 2001 und Juli 2002 geboren sind, mit Ihren Eltern schriftlich eingeladen werden.

Nähere Infos gibt es bei Pfarrerin Friederike Höroldt (Tel.: 3833175)

Eine kleine Hand



Es ist Sonntag und ich schaue auf die Uhr: heute bin ich spät dran und muss mich sputen, um noch pünktlich, d. h. um 14.15 Uhr, am Übergangshaus Weyersberger Straße anzukommen um dort die Kinder zum Sport im Haus der Jugend abzuholen. Entgegen meiner sonstigen Gewohnheit, diesen Weg als Spazierrunde zu gestalten, nehme ich heute das Auto und parke vor dem Haus der Jugend, denn ich weiß, 14.15 Uhr ist einfach zu spät, um die Kinder zunächst zusammen zu trommeln und dann um 14.30 Uhr am Haus der Jugend anzukommen. Und so ist es auch heute: erst nach mehrmaligem lauten Klopfen (Klingeln an den Wohnungen gibt es nicht) wird mir die Tür geöffnet. Drinnen wird fröhlich gefeiert, doch die drei Kinder im Grundschulalter freuen sich, wie jede Woche, mitzukommen. Die Älteste hat stets die Aufgabe, die Kinder aus den anderen Wohnungen einzusammeln. Das dauert, da noch irgendwo Schuhe fehlen oder es wird nun doch keine Jacke mitgenommen oder die Kinder müssen erst noch gesucht werden. Aber irgendwann sind wir dann eine Gruppe von fünf bis zehn Kindern im Grundschulalter und können losmarschieren.

Heute ist ein neues Mädchen im Alter von sechs Jahren dabei. Sie muss erst vor Kurzem angekommen sein, denn weder sie noch ihre Mutter sprechen Deutsch. Aber sie lächelt und ihre Mutter winkt uns freundlich hinterher. Ein anderes Mädchen nimmt die Kleine an der Hand doch der Weg hinter dem Hofgarten hoch auf die Kölner Straße ist für manche recht mühsam. So nehme ich die Kleine schon nach kurzer Zeit an meine Hand. Voller Vertrauen geht sie mit. Die Kinder, die Deutsch sprechen, erzählen mir von ihren kleinen Aktionen in den Osterferien, die sie zusammen mit den Übungsleitern aus dem Haus der Jugend veranstaltet haben. Wir kommen am Breidbacher Tor vorbei und es sind noch die bunten Malereien der Solinger Schüler zu erkennen, wo sie ihren Protest gegen den Auftritt einer menschenverachtenden und fremdenfeindlichen Partei, die den Tag vorher dort einen ihrer Wahlkampfauftritte hatte, ausdrücken. Ich bin froh, dass das kleine Mädchen an meiner Hand unsere Sprache noch nicht lesen und verstehen kann. Aber wie mögen die älteren Kinder empfinden, die unsere Sprache sprechen und hier zur Schule gehen, wenn Sie manche Wahlplakate lesen müssen? Viele der Kinder sind Roma und stammen aus Serbien und Mazedonien. Ich kenne ihren Aufenthaltsstatus nicht, doch was passiert mit ihnen, jetzt, wo diese Länder zu sicheren Herkunftsländern erklärt worden sind? Werden sie abgeschoben und müssen zurück in ein Land, wo ihre Chancen auf Bildung und eine Arbeitsstelle nahezu bei Null liegen? Mit diesen Gedanken stehe ich an der, wie üblich, roten Ampel am alten Finanzamt.

Die restlichen 50 Meter sind kurz, die Kinder laufen vor. Am Haus der Jugend angekommen, sind die Kinder aus dem Übergangshaus Cronenberger Straße schon da. Nach einer kurzen Verabschiedung fahre ich dann wieder nach Hause. Einen Tag nach meinem Geburtstag war es diesmal für mich eine besonders schöne halbe Stunde mit den Kindern, denn diese kleine Kinderhand hatte mir so viel Freude geschenkt, wie ein teures Geschenk es häufig nicht kann. Und dieses Geschenk hat nichts gekostet, außer ein bisschen Zeit.



Übrigens: sollte das Sportangebot nach den Sommerferien fortgesetzt werden, freuen wir uns über liebe Menschen, die vielleicht einmal im Monat Sonntags nachmittags zwischen 14.00 Uhr und 14.30 Uhr (plus eigene Wegzeit) Zeit haben, die Kinder abzuholen und zum Haus der Jugend zu bringen. Wer dazu Lust hast, kann mich einfach anrufen (Tel. 204785 ab 18.00 Uhr).

Martina Damm

„Wann wird die Stadtkirche endlich wieder geöffnet?“,

diese Frage habe ich in den letzten Monat sehr häufig gehört. Im Juli sind es zwei Jahre, dass wir alles eingepackt und die Kreise und Gottesdienste auf sieben verschiedene Standorte verteilt haben. Als wanderndes Gottesvolk mussten wir uns im Provisorium einrichten. Wir sind allen Brüdern und Schwestern der Nachbargemeinden und auch der katholischen St. Clemensgemeinde sehr dankbar für die gebotene Gastfreundschaft. Alle rücken zusammen und helfen wo sie nur können. Dafür hier an dieser Stelle noch einmal unseren ganz herzlichen Dank.

Wir hoffen natürlich bald wieder in die Stadtkirche einziehen zu können, doch da sind so manche Stolpersteine, die eine schnelle Renovierung eines so großen Baus blockieren: Heizungs- und Belüftungssysteme, die zwar auf den alten Plänen eingezeichnet waren, die sich aber, bei näherer Untersuchung als unbrauchbar für moderne und umwelt-

freundliche Wärmeversorgung herausstellten; da war im Kirchenschiff eine komplette Astbestandsanierung notwendig, da traten Undichtigkeiten am Mauerwerk zu Tage,....

Da das Projekt durch EU-Mittel gefördert wird sind natürlich auch sehr aufwendige Ausschreibungsverfahren nötig, die von der Stadtverwaltung Solingen mit großem Aufwand geprüft werden..... und so geht Zeit ins Land.



Wir wollen aber nicht nur auf den Mangel sehen, sondern wir erfreuen uns an den bereits fertiggestellten Bauabschnitten, wie zum Beispiel dem Boden in der Kirche. Hier bildet ein Labyrinth, das als Bodenintarsie gelegt wurde ein besonderes Bild.

Als Mittelpunkt wurde die alte Bodenrosette eingearbeitet. Wer also demnächst das Labyrinth gegangen ist, steht auf 1000 Jahren Kirchengeschichte. Was sind dagegen die ca. zweieinhalb Jahre Umbauphase? So Gott will, werden wir Ende des Jahres wieder in der Stadtkirche unsere Gottesdienste feiern. Wir hoffen Sie dann in unserer neuen Kirche willkommen heißen zu dürfen.

Herzlichst Ihre Pfarrerin Jutta Degen und Team



**Kommen Sie an 8 Abenden
dem Glauben auf die Spur!**

20. Oktober bis 7. Dezember

- »Es wird Zeit, dass ich mir Gedanken mache, woran ich eigentlich glaube.«
- »Ich sehne mich nach Glaubenserfahrungen, die mein Leben verändern!«
- »Nach allem, was ich erfahren habe, kann ich nicht mehr glauben.«
- »Der Kirche begegne ich mit Skepsis. Aber ich will wissen, was am Glauben der Christen dran ist.«
- »Das mit dem Glauben ist mir bisher immer irgendwie fremd geblieben.«
- »Mit der Frage nach Gott bin ich nicht fertig.«

Wenn...

- es Ihnen im Moment so oder ähnlich geht,
- Sie Ihr Verhältnis zum christlichen Glauben neu überdenken wollen,
- Sie nach verständlichen Informationen über das Christsein und nach praktischen Zugängen zum Glauben suchen,
- Sie mit anderen über diese Themen und Ihre Fragen ins Gespräch kommen wollen,
- Sie Entdeckungen im Land des Glaubens machen wollen – ohne dabei kirchlich vereinnahmt oder bedrängt zu werden,

dann...

- werden Sie mit Gewinn an SPUR8 teilnehmen.

Sie sind herzlich eingeladen, dem Geheimnis des Glaubens auf die Spur zu kommen!

SPUR8 besteht aus sieben Vortragsabenden und einem Gottesdienst.

Die Teilnahme ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts.

Die Vorträge verbinden die **Grundaussagen** des christlichen Glaubens mit den **Lebenserfahrungen**, Anfragen und Zweifeln der Teilnehmenden.

Gesprächsgruppen in der Mitte des Abends bieten Gelegenheit zu **Diskussion** und Klärung.

Aber auch Schweigen ist möglich.

Die acht Abende bauen aufeinander auf. Darum empfehlen wir Ihnen, an allen Abenden teilzunehmen. Sie können aber auch unverbindlich zu einem **Schnupperabend** reinschauen.

Jeder Teilnehmer erhält eine **Mappe** mit den Bildern und Kernaussagen des Seminars.

Um besser planen zu können erbitten wir Ihre **Anmeldung** bei Pfarrerin Friederike Höroldt, Telefon: 0212 3833175, e-mail: hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

Termine

Gott – wie diese Reise mein Bild verändern kann - Montag, 20. Oktober, 19.30 Uhr

Gemeindehaus an der Lutherkirche

Sinn – wie ich ihm auf die Spur komme - Dienstag, 28. Oktober 19.30 Uhr

Cafeteria der Dorper Kirche

Glaube – wie ich trotz Hindernissen weiterkomme - Donnerstag, 6. November, 19.30 Uhr;

Gemeindehaus an der Lutherkirche

Sünde – was es damit auf sich hat - Mittwoch, 12. November, 19.30 Uhr

Cafeteria der Dorper Kirche

Jesus – wo sich Himmel und Erde berühren - Donnerstag, 20. November, 19.30 Uhr

Gemeindehaus an der Lutherkirche

Christ werden – wie Gott mit mir anfängt- Dienstag, 25. November, 19.30 Uhr

Cafeteria der Dorper Kirche

Christ bleiben – wie Gottes Geist uns trägt - Dienstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr

Gemeindehaus an der Lutherkirche

Gottesdienst: **Wir feiern das Fest des Glaubens** - Sonntag, 7. Dezember, 11.00 Uhr

„Himmel und Erde“-Gottesdienst in der Lutherkirche

Orte

Gemeindehaus an der Lutherkirche

Kölner Straße 1a, 42651 Solingen

Cafeteria der Dorper Kirche

Schützenstraße 161, 42659 Solingen

Veranstalter und Infos:

Ev. Stadtkirchengemeinde

Friederike Höroldt

0212 3833175; hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

Ev. Luther-Kirchengemeinde Solingen

Christian Menge

0212 400 63 813; menge@luki.de

Ev. Kirchengemeinde Solingen-Dorp

Joachim Römelt

0212 410 19; roemelt@evangelisch-dorp.de

2014 - Themenjahr „Reformation und Politik“

Im Jahr 2017 jährt sich Martin Luthers Protest an der Schlosskirche zu Wittenberg mit dem legendären Anschlag seiner 95 Thesen zum 500. Mal.

Auf dem Weg zu diesem für unsere evangelische Kirche bedeutenden Jubiläum wird in den letzten zehn Jahre zuvor jeweils ein thematischer Schwerpunkt gesetzt. 2014 lautet das Motto „Reformation und Politik“. In der Passionszeit gab es in unserer Stadtkirchengemeinde bereits eine Predigtreihe zum Thema „Selber reden“.

DR. H.C. NIKOLAUS SCHNEIDER, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, schreibt dazu:

„Mit dem Themenjahr „Reformation und Politik“ beginnt die zweite Halbzeit der Lutherdekade.

Die Vorbereitungen auf das Reformationsjubiläum 2017 nehmen Gestalt an. Von Anfang an hat die Reformation auch politisch gewirkt. Martin Luther und die anderen Reformatoren bestimmten den Charakter und die Aufgaben von politischer Gewalt und Kirche neu und konnten auf diesem Weg ihr Verhältnis grundstürzend erneuern. Ihre Einsichten haben kulturelle Spuren hinterlassen, die bis heute gesellschaftliche Relevanz entfalten: ein Verständnis von Bildung als staatlicher Aufgabe, eine Neubewertung der Rechtsstellung der Frau und vieles mehr.

Wesentliche Einsichten des europaweit singulären Verhältnisses von Staat und Kirche gehen auf die Reformation selbst zurück, die auf diese Weise ihre gesamtgesellschaftliche Prägekraft nicht nur als historisch zu rekonstruierende, sondern auch als gegenwärtig wirksame Größe erweist.

Das darf freilich nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Wirkungsgeschichte der Unterscheidung Luthers zwischen den zwei Regierweisen Gottes eine wechselvolle war. Weder die Verschränkung von Glaube und Macht ließ sich nachhaltig verhindern, noch eine ungute Vergleichgültigung der Politik – beides oft genug mit verheerenden Folgen. Allzu leicht ließen sich die reformatorischen Einsichten entgegen ihrer ursprünglichen Intention für nationale Interessen instrumentalisieren. Die Gestalt Luthers wurde dem Zeitgeist jeder Epoche entsprechend farblich neu angepasst. Welches gefährliche Potential diese Form der Rezeption in sich trägt, zeigte sich spätestens mit dem Ersten Weltkrieg und dem von kirchlicher Seite gesegneten Waffengang.

Umso bedeutender ist im Jahr 2014 die Erinnerung an ein Reformationsjubiläum ganz eigener Art: Als Reaktion auf den totalitären Staat verabschiedeten 139 Vertreter evangelischer Kirchen am 31. Mai 1934 die Barmer Theologische Erklärung. Deren fünfte These ruft die grundlegende Unterscheidung aus dem 1. Petrusbrief ins Gedächtnis: „Fürchtet Gott, ehrt den König“ (Kapitel 2, Vers 17). Martin Luther formulierte die Lehre von den zwei Regierweisen Gottes, als er die Gefahr sah, dass die Anliegen seiner Reformation diskreditiert oder missbraucht werden. Barmen nahm Stellung, als die Kirche gleichgeschaltet und Menschen aufgrund ihrer

Religionszugehörigkeit verfolgt wurden. Barmen hielt den bis heute gültigen Grundsatz fest: Weder darf die Kirche zu einem Organ des Staates werden, noch darf der Staat die einzige Ordnung menschlichen Lebens sein.“

DR. H.C. NIKOLAUS SCHNEIDER

Im Rahmen dieses Themenjahres und anlässlich des 80. Jahrestages der Barmer Theologischen Erklärung wird es in Wuppertal in der Gemarker Kirche die Ausstellung

„Gelebte Reformation zwischen Widerstand und Anpassung:

Die Barmer Theologische Erklärung 1934 – 2014“

geben. Veranstalter sind der Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal in Kooperation mit der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Mitten in Barmen hat das lebendige Erbe der Reformation im 20. Jahrhundert in besonderer Weise Gestalt gewonnen: In der Gemarker Kirche versammelte sich im Mai 1934 die Bekenntnissynode mit dem Ziel, den Glauben und die Gestalt der Kirche gegenüber einem totalitären deutschen Staat und seiner nationalsozialistischen Ideologie zu schützen.

Die Ausstellung »Gelebte Reformation zwischen Widerstand und Anpassung: Die Barmer Theologische Erklärung 1934 – 2014« wird die Bedeutung dieses Ereignisses vergegenwärtigen.

In drei Themenbereichen werden die Geschichte und die Geschichten der Synode von 1934 als "inszenatorische Ausstellung" einen neuen Blick in die neuere Kirchengeschichte ermöglichen. Hinter Klappen, Walzen und Touch-Screen-Bildschirmen soll die Entstehung und die Bedeutung der Barmer Theologische Erklärung verstehbar und erlebbar werden. "Wir wollen kein Museum schaffen sondern einen Begegnungsort", sagt der für das Projekt zuständige Pfarrer Martin Engels und verweist auf die erfahrenen Ausstellungsmacher, Stadt- und Kirchenhistoriker sowie Medientechniker, die seit einem Jahr die Struktur der Ausstellung erarbeitet haben.

Die nach modernen Qualitätsstandards in der Vermittlung musealer Inhalte konzipierte Ausstellung richtet sich an ein breites Publikum. Durch die Wahl der Medien und der selbsterklärenden Inhalte der einzelnen Module sollen besonders auch junge Menschen erreicht werden. Ziel ist es, die Barmer Erklärung in ihrem historischen Zusammenhang und ihrer gegenwärtigen Bedeutung am authentischen Ort erfahrbar zu machen.

Die Eröffnung ist für den Sommer 2014 geplant.

Pfarrer Werner Jacken, Öffentlichkeitsreferent Kirchenkreis Wuppertal



Foto: Lotz

Erntedank

Ein Fest, an dem das Alltägliche zum Besonderen wird. Im Supermarkt gehe ich täglich vorbei an Regalen voller Obst und Gemüse. Heute halte ich einen einzelnen Apfel in der Hand. Er duftet und glänzt. Wie saftig und köstlich er schmeckt!

Wenn das Alltägliche zum Besonderen wird, wenn ich anfangen, genau wahrzunehmen, verändert sich die Welt um mich herum. Auch ich selber verändere ich mich. In solchen Momenten kann ein Apfel zum Geschenk werden, eine Blüte zum Wunder, ein Augenblick zur Inspiration, ein Fremder zum Freund. In diesen Momenten wird das Staunen geboren, aus dem der Dank entsteht.

Tina Willms

Urlaubs-Psalm

Endlich, HERR, mein Gott, habe ich Urlaub.

Endlich kann ich tun und lassen, was ich will.

Ich habe frei von Arbeit und Pflichten.

Loslassen kann ich, was mich täglich in Atem hält.

HERR, in Deiner Gegenwart atme ich auf.

Ich sammle neue Kräfte und denke neue Gedanken.

Ich freue mich meines Lebens, mein Gott;

des Lebens, das du mir geschenkt hast.

Wie wunderbar sind Deine Pläne und Wege mit mir.

Ich danke Dir für die Menschen, die Du zu mir geführt hast.

Du hast den Rhythmus von Arbeit und Ruhe geschaffen,
fassen und lassen, einatmen und ausatmen.

Endlich, HERR, lasse ich alles Sorgen und Planen ruhen.

Endlich entdecke ich, wie unendlich gut Du für mich sorgst.

REINHARD ELLSEL

EKIR.nachgefragt

Abgeltungssteuer:

Führt die Kirche eine neue Kirchensteuer ein?



Nein, Kirchenmitglieder zahlen auch jetzt schon Kirchensteuer auf ihre Kapitalerträge. Sie können sie jedoch **künftig automatisch** abführen. Bislang mussten sie selbst tätig werden und den Einzug der Kirchensteuer bei Ihrer Bank beantragen oder die Steuer bei der Einkommensteuererklärung geltend machen. Wie bereits bei der Kapitalertragssteuer seit 2009 üblich, führen die Banken die darauf entfallende Kirchensteuer nun auch ab 2015 automatisch an die Finanzämter ab.

Wie kann eine Bank Kirchensteuern automatisch abführen, wo sie die Religionszugehörigkeit ihrer Kunden doch gar nicht kennt?

Eine neue Regelung des Bundeszentralamts für Steuern macht es möglich. Banken erhalten von der Bundesoberbehörde das für die Erhebung der Kirchensteuer notwendige Religionsmerkmal ihrer Kundinnen und Kunden **auf elektronischem Wege – verschlüsselt und dem Datenschutz entsprechend anonymisiert**. Die Religionszugehörigkeit wird in einer Bank weder dokumentiert noch weiterverarbeitet, auch ist sie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht einsehbar.

Ist das neue Verfahren verpflichtend?

Nein, das Bundeszentralamt eröffnet Bankkundinnen und -kunden ab 2015 lediglich einen bequemeren Weg, ihre Kirchensteuer auf Kapitalerträge abzuführen. Wer sie weiter nach dem bisherigen Verfahren geltend machen möchte, **kann der elektronischen Weitergabe der Religionszugehörigkeit durch das Bundeszentralamt für Steuern widersprechen**. Ein entsprechendes Formular ist auf der Internetseite des Amtes abrufbar (www.bzst.de). Es erfolgt dann eine Meldung an das zuständige Finanzamt, dass von der

Fotos: Daniel Fuhr - Fotolia.com

Die Kirchensteuer wird auf Kapitalerträge seit der Einführung der Abgeltungssteuer im Jahr 2009 erhoben. Ab 2015 vereinfacht sich der Einzug.

neuen Regelung keinen Gebrauch gemacht wird. Der Antrag muss bis zum 30. Juni 2014 gestellt werden.

Andern sich durch die neue Regelung zum Kirchensteuereinzug auch andere Bestimmungen bei der Kapitalertragssteuer?

Nein. Die Kapitalertragssteuer ist wie bisher auf einen Steuersatz von 25 Prozent begrenzt. Wer darunter liegt, kann sich den einbehaltenen Betrag über die Einkommensteuererklärung erstatten lassen oder einen Freistellungsauftrag (Sparerpauschbetrag) von bis zu 801 Euro (Ledige) oder 1602 Euro (zusammen veranlagte Ehe- oder Lebenspartnerinnen und -partner) erteilen. Kirchensteuer fällt dann ebenfalls nicht an.

Wie viel Kirchensteuer bezahlen Kirchenmitglieder auf ihre Kapitalerträge?

Der Kirchensteuersatz liegt in der Evangelischen Kirche im Rheinland bei neun Prozent. Bemessungsgrundlage ist die Lohn- bzw. Einkommensteuer. Da die Kapitalertragssteuer eine Erhebungsform der Einkommensteuer ist, wird auch bei ihr **ein Zuschlag von neun Prozent** als Kirchensteuer abgeführt. Wer beispielsweise 10.000 Euro Zinsen aus Kapitalvermögen erzielt, zahlt 2.444 Euro Einkommensteuer und darauf 220 Euro Kirchensteuer.

Warum erhebt die rheinische Kirche Kirchensteuer?

Kirche lebt vom gemeinsamen Engagement ihrer Mitglieder. Das gilt für die ehrenamtliche Gemeindearbeit genauso wie für die Finanzen. Ob Spende, Kollekte oder Kirchensteuer. Alle Kirchenglieder sollen sich **entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten** an der Finanzierung kirchlicher Aufgaben beteiligen.

DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- Kirchensteuern auf Kapitalerträge werden ab 2015 automatisch abgeführt. Kirchenmitglieder müssen den Einzug nicht mehr – wie bisher – bei ihrer Bank beantragen.
- Das neue Verfahren ist verschlüsselt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Bank können die Religionszugehörigkeit ihrer Kundinnen und Kunden nicht einsehen.
- Mit der Kirchensteuer leisten die Mitglieder einen Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen Aufgaben ihrer Kirche.

FRAGEN ZUR KIRCHENSTEUER?

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat ein gebührenfreies Kirchensteuertelefon geschaltet: 0800 / 000 10 34

Anfragen können auch auf schriftlichem Wege gerichtet werden an:
Evangelische Kirche im Rheinland
Gemeinsame Kirchensteuerstelle beim
Landeskirchenamt
Hans-Böckler-Straße
40476 Düsseldorf

www.kirchgeld.de

ROM, “die Ewige Stadt”

8 - tägige ökumenische Studienreise vom 21. bis 28. Oktober 2014

Der katholische Gemeindeverbund MiNor und die Evangelische Stadtkirchengemeinde bieten eine gemeinsame Studienreise nach Rom an.

Erleben Sie mit uns das klassische, christliche und romantische Rom

Mit dem Flugzeug starten wir von Düsseldorf nach Rom. Untergebracht sind wir in einem Innenstadthotel in der Nähe des Kolosseums.



Das **klassische** Programm umfasst das antike Rom mit dem Forum Romanum, das Kolosseum, Panteon, die Katakomben, eine Fahrt nach Ostia Antica, u.s.w., mit den dazugehörigen Führungen. Wir erleben auch das **christliche Rom** mit der Besichtigung des Petersdoms, die Sixtinische Kapelle, die Lateran Basilika, Santa Maria Maggiore, vorgesehen ist auch eine Papst - Audienz

Der **romantische** Teil unserer Reise führt uns zur Fontana di Trevi, Piazza Venezia, Piazza Navona u.s.w. Neben dem Besichtigungsprogramm bleibt Ihnen genügend Zeit um die italienische Lebensart zu genießen.



Leistungen:

Flug von Düsseldorf oder Köln nach Rom und zurück

Unterbringung in einem 3*** Innenstadt - Hotel

in der Nähe des Kolosseums

Halbpension mit erweitertem Frühstücksbuffet

alle Besichtigungen mit fachkundiger Führung

Ganztägiger Ausflug nach Ostia Antica

Ganztägiger Ausflug in die Albaner Berge

Weitere Leistungen erhalten Sie mit den angeforderten Unterlagen

Der Reisepreis beträgt 1250,00 € pro Person im Doppelzimmer.

Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 355,-€.

Auf eine interessante ökumenische Studienreise freuen sich

Pfarrerinnen Jutta Degen und Pfarrer Dobelke

Interessenten melden sich bitte bei Pfrin. Jutta Degen, Burgstr. 104; 42655 Solingen

Ich interessiere mich für die ökumenische Studienreise nach Rom. Bitte senden Sie mir weitere Unterlagen zu:

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift





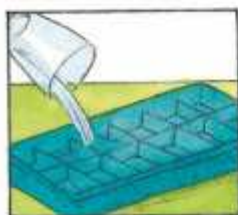
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Eiswürfel mit Gummibärchen

So geht's: Gieße Wasser oder Fruchtsaft in die Fächer eines Eiswürfelbehälters. Achtung: nicht ganz bis zum Rand! Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stelle den Behälter über Nacht ins Gefrierfach. An einem heißen Tag kannst du die Gummibärchen-Eiswürfel lutschen oder in einem Glas Sprudel auflösen.



Lachspiel mit Freunden

Ein Kind legt sich mit dem Rücken auf den Boden. Das zweite legt sich ebenfalls auf den Rücken, aber seinen Kopf auf den Bauch des ersten. Das dritte Kind legt sich auch hin und seinen Kopf auf den Bauch des zweiten, und so weiter. Wenn alle liegen, werden lustige Geschichten oder Witze erzählt. Das Lachen, das du durch den Bauch des Kindes, auf dem du liegst, hören kannst, ist sehr ansteckend!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Biblische Freunde



Der Hirtenjunge David ist neu am Hof von König Saul. Doch dann lernt er Jonatan kennen, den Sohn des Königs. „Da verband sich das Herz Jonatans mit dem Herzen Davids und Jonatan gewann ihn lieb wie sein eigenes Herz.“ So beschreibt die Bibel den Beginn dieser Freundschaft. Der Königssohn Jonatan schenkt David sogar seinen Mantel und seine Rüstung, damit sein Freund gut geschützt in den Kampf ziehen kann. Doch sein Vater Saul wird eifersüchtig auf David, weil er so erfolgreich ist. Jonatan hält trotzdem zu seinem Freund und hilft ihm sogar auf der Flucht.

Lies nach im Alten Testament:

1. Samuel 18



In unserer Gemeinde wurden getauft:

Leni Clemens



In unserer Gemeinde wurden getraut:

Tordis Mayer und Patrick Schwickerath



Wir sind für Sie da:

Ev. Gemeindeamt Solingen Altstadt	☎ Kölner Straße 17	☎ 287- 0
Friedhofsamt	☎ Kölner Straße 17	☎ 287125 oder 287134
PfarrerIn Jutta Degen	☎ Burgstraße 104	☎ 201776 Fax: 10000
PfarrerIn Friederike Höroldt	☎ Hossenhauser Str. 63a	☎ 3833175
Gemeindeschwester Annette Gärtner	☎ Eckstraße 17	☎ 015161489428
Neue Nr. während der Umbauzeit		Wir rufen gerne zurück
Kindergarten Sternenhimmel	☎ Fronhof	☎ 2243743
Küster Daniel Akkannen	☎ Fronhof	☎ 015201458590

Unter Gottes Wort wurden zur letzten Ruhe geleitet



Pauline Mehlich, geb. Günster	Margaretenstraße 34	98 Jahre
Elfriede Steinfeld, geb. Maus	Malteserstraße 7	87 Jahre
Friedel Kühndahl	Efeuweg 24	79 Jahre
Waltraud Hildegard Fuchs, geb. Richter	Hasselstraße 10	63 Jahre
Wilhelm Glumm	Schillerstr. 52a	87 Jahre
Hildegard Gudrun Berger, geb. Hunziger	Meves-Berns-Straße 19	79 Jahre
Hella Hilda Arz, geb. Haltenhof	Hasselstraße 107	71 Jahre
Gertrud Olga Margot Riethdorf, geb. Simon	Altmarkstraße 9	88 Jahre
Ruth Ersfeld, geb. Schnippering	AH Cronenberger Straße	78 Jahre
Bodo Lauers	Wupperstraße 96	69 Jahre
Charlotte Bigge, geb. Birkhahn	Wittekindstraße 26	94 Jahre
Hildegard Voß, geb. Bensmann	Kopernikusweg 5	98 Jahre
Frank Berg	Hasselstraße 139	69 Jahre
Anna Dora Emmi Kruse	Emilienstr. 8	92 Jahre
Edith Elvira Dick	Potsdamerstraße 41	75 Jahre
Marianne Ingeborg Feldmann, geb. Beckhaus	Dorperstr. 34	94 Jahre
Edith Krüger	Alter Markt 3	83 Jahre
Gerda Jaeger, geb. Lemm	Rolandstr. 4	83 Jahre
Walter August Klose	Peter-Rasspe-Str. 50	94 Jahre
Helga Margarete Lenselink, geb. Albrecht	Erbenhäuschen 88	76 Jahre
Eberhard Frank Ludwig	Emilienstraße 10	81 Jahre
Christa Heistermann, geb. Paul	Agnesstraße 25	75 Jahre
Else Schaberg	AH Cronenberger Straße	100 Jahre
Gerhard Kronemann	Dorper Straße 41	76 Jahre
Hildegard Mallon. Geb. Hensel	Henri-Dunant-Str. 4	85 Jahre
Daniela Nikola Deiss, geb. Babrikowski	Alfred-Nobel-Straße 54	49 Jahre
Gisela Tückmantel, geb. Hund	Florastr. 9	88 Jahre
Gretchen Refaie, geb. Denker	Augustastrasse 11	82 Jahre
Friedrich Rosenthal	Hauptstraße 5	72 Jahre
Karl-Heinz Hermann Richard Blavius	Hasselstraße 111	67 Jahre
Alfred Hilger	Margaretenstraße 79	85 Jahre
Werner Wittig	Sonnenstr. 10	97 Jahre
Elke Mummertz, geb. Schardt	Haumannstraße 8	68 Jahre
Eva Horlitz, geb. Dominke	Baumstraße 28	87 Jahre
Manuela Demir, geb. Streng	Wupperstraße 68	47 Jahre
Helga Lau, geb. Kopp	Glockenstr. 26	95 Jahre
Elonka Marion Meier, geb. Ahr	Hasselstr. 119	63 Jahre
Josef Kaufmann	Pommernweg 37	75 Jahre

Gottesdienste in der Kapelle Kasinostr. 10.15 Uhr

06.07.2014		Pfr.in Degen
13.07.2014	Abendmahl, Gesprächsgottesdienst*	Pfr.in Höroldt
20.07.2014		Pfr.in Höroldt
27.07.2014	Gesprächsgottesdienst*	Pfr.i.R. Busse
03.08.2014	Taufen	Pfr.i.R. Freund
10.08.2014	Abendmahl	Pfr.in Hammer-Staedt-Löhr
17.08.2014	Gesprächsgottesdienst*	Präd. Gärtner
24.08.2014		Pfr.in Höroldt
31.08.2014	Taufen	Pfr.i.R. Freund
07.09.2014	Abendmahl	Pfr.in Degen
14.09.2014		Pfr.in Höroldt
21.09.2014	Team-Gottesd. Am Miriamssonntag**	Präd. Gärtner
28.09.2014	Gospelgottesdienst mit Deborah Woodson, Taufen	Pfr.in Degen, Pfr.in Höroldt
05.10.2014	Goldkonfirmation 14.00 Uhr Lutherk.	Pfr.in Höroldt
12.10.2014	Abendmahl	Pfr.in Degen
19.10.2014		Pfr.i.R. Freund
26.10.2014		Pfr.in Höroldt
31.10.2014	Gemeinsamer Gottesdienst in der Dorperkirche zum Reformationstag 18.00 Uhr	
02.11.2014	Taufen	Pfr.in Degen
09.11.2014	Abendmahl	Pfr.in Höroldt
16.11.2014	Volkstrauertag	Pfr.i.R. Freund
23.11.2014	Totensonntag	Pfr.in Degen
23.11.2014	15.00 Uhr Abkündigung d.Verstorbenen.	Pfr.in Höroldt
30.11.2014	Familiengottesdienst mit Taufen	Pfr.in Degen

Gesprächsgottesdienste im Sommer *

In den Sommerferien wollen wir bei unseren Gottesdiensten mal etwas Neues ausprobieren. An Stelle der gewohnten Predigt, laden wir alle Gottesdienstbesucherinnen und –besucher ein, mit uns über einen biblischen Text ins Gespräch zu kommen. Bitte kommen Sie auch, wenn Sie lieber nur zuhören, als mitreden möchten. Alle sind herzlich willkommen! Liturgie und musikalische Gestaltung bleiben wie gewohnt.

Team-Gottesdienst am Miriamssonntag, 21. September **

An diesem Tag wird bei uns unter dem Motto „Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche“ ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde gefeiert werden. Thema ist die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft.